

Neu-Braunschweiger Zeitung.

Herausgegeben und redigirt von A. Gibaud.

Jahrgang 24.

Freitag, den 21. April 1876.

Nummer 22.

Ein
geheimnisvoller Mord.

Roman in drei Themen.

(Fortsetzung.)

In einer tödlichen Stunde jedoch ging unter jüngerer Sir Victor Catherine — er war 23 Jahre alt — blinder nach Amerika. Dort, in New York kam er mit einer Familie, Namens Stuart, zusammen, ganz gewöhnliche reiche Leute, wie man sie dort überall findet. In der Familie Stuart befand sich eine junge Person, eine Art Cousine, eine Miss Emily Darrel, die sehr arm war und welche sie aus Mitleid zu ihr geworben hatten, und es traute sich in sagen, in die junge Person verliebt zu sein. Sir Victor Catherine — verließ sich absolut ganz nach dem Stil — brachte die Familie mit sich nach Cheshire, trug der kleinen Miss Emily ihre Hand an und wurde natürlich begierig angesehen. Sie war ein ungemein schönes Mädchen, das auch ihrlieblos hier viel weiter ein kostbares Sitztäschchen auf ihre Schwestern, welche bereits Hochzeit hatten und ihre Männer, wenn man ihre Stellung und was noch mehr ist, ihrer Armut und Nationalität berücksichtigt, waren etwas ganz Außerordentliches. Es sage Ihnen, sie konnte sich vollkommen mit den besten von uns messen. Mit Ausnahme einer gewissen Brisequelle hätte man sie gern für eine junge Engländerin unserer eigenen Klasse halten können. Er wollte sie betrachten, der Trauungstag war schrecklich und Gwenoline sollte als erste Brautjungfer dabei erscheinen.

Es ist schon ein Wandel auf sich, sagte Gwenoline mit eisfester Stimme. Wenn wir heute überhaupt noch aussuchen wollen —

Geduld, Freude — noch einen Augenblick Geduld. Ich mag Mary jetzt die ganze Geschichte erzählen. In der Familie Stuart stand sie — ich vergaß es zu erwähnen — ein junger Mann, ein Cousin der Braut, in welchen die junge Person — der Einflüsterer hatte sie eben mühten — verliebt war. Sie nahm Sir Victor's Hand an, verließ ihn, um während dieser Mr. Stuart ihr Geliebter war, ein ganz gewöhnlicher Herr, der nur wegen dessen, was darauf folgte, Erwähnung verdient. Seine Monologen waren wie selten vollendet und man fand ihn oft weiter den hübschesten und heizendsten jungen Menschen nennen, doch je gekannt habe. Sie würden es sich nie bilden können lassen, daß er ein Amerikaner sei. Gwenoline wird Ihnen sicherlich sagen, die Schwester war durch und durch transatlantisch, rechtschädigend, sprach mit einem Accent und starrte sturm auf sturm amerikanische Weise ins Gesicht. Vater und Mutter waren ganz gewöhnliche Leute; aber der Sohn — nun, Gwen und ich hätten beide unsere Herzen an ihn verloren, nicht wahr, meine Liebe?

Sprechen Sie von Ihrer Person, was Gwen's einzige Antwort — und um des Himmels willen, Porto, werden Sie es mir —

Ich bitte sofort auf, Porto, sagte Miss Howard mit auscheinendem Interesse.

Das erzählte weiter, sagte Lady Porto. Das Hübscheste an der Sache kommt erst. Die Familie Stuart verließ obengenannten Donau vor dem Trauungstage Cheshire und kam nach London — warum? das können Sie nur vermuten — wahrscheinlich um das Liebespaar zu trennen. Unmittelbar nach ihrer Abreise erkundete die Braut und Tochter des Zustiegs wegen nach Liverpool geschickt werden. Die Hoffnung wurde bis zum Oktober verschoben, es kam aber endlich dazu. Ich muß gestehen, daß sie an diesem Morgen sehr schön ausgab und sich zusammen in beiderweise wußte, aber der arme Sir Victor gleich einem Geistgest. Ob etwas geblieben war, weiß ich nicht. Er saß beim Altar und beim Frühstück wie ein wahrer Gott des Gottes aus. Es war etwas möglich in der Wohnung, das haben wir alle — aber es stand keine Erklärung fest. Das südländliche Paar trat am Hochzeitstage nach Wales auf und da haben wir sie zum letzten Mal. Was darauf folgte, ist bekannt, aber ich kann den heutigen Tage habe ich den Bräutigam nicht wieder erblickt. Die Braut, denke ich, wird wohl niemand von uns je wiedersehen.

Warum? fragte Mary.

— Die Sache verbüllt sich so, meine Freunde, fuhr Porto fort. Eine Stunde nach ihrer Ankunft in Carnarvon verließ Sie Victor Catherine seine Braut für immer. Was zwischen ihnen vorging, welche Sprache erfolgten, weiß Niemand, nur das: er verließ sie für immer. Dass der schöne Cousin etwas damit zu tun hatte, darüber kann kein Zweifel bestehen. Er nahm den nächsten Train von Wales nach London — es blieb noch die ganze Nacht in Carnarvon. Am folgenden Tage hatte sie die Reisebüro, nach Penny Place prüfungsbedürftig und sich seiner Tante, Lady Helene Porto, versteckt. Sie blieb einen Tag und zwei Nächte. In der ersten Nacht kam Sir Victor zurück und verließ aus der Stadt an, hatte eine Unterredung mit Lady Helene — ihre Tochter — und nahm am nächsten Morgen, bevor noch Jemal im House munter war, ihrer Schulde bewußt, von dannen, ohne daß man je mehr etwas von ihr gehört hätte. So sehr war zum Glück, daß ihm sehr lange Zeit vergangen waren, bis sie wieder zurückkehrte und nach ihrem Hochzeitstage, dem sie die Braut verlassen hatte, zurückkehrte. Sie war eine kleine Miss Emily Darrel, die sehr arm war und welche sie aus Mitleid zu ihr geworben hatten, und es traute sich in sagen, in die junge Person verliebt zu sein. Sir Victor Catherine — verließ sich absolut ganz nach dem Stil — brachte die Familie mit sich nach Cheshire, trug der kleinen Miss Emily ihre Hand an und wurde natürlich begierig angesehen. Sie war ein ungemein schönes Mädchen, das auch ihrlieblos hier viel weiter ein kostbares Sitztäschchen auf ihre Schwestern, welche bereits Hochzeit hatten und ihre Männer, wenn man ihre Stellung und was noch mehr ist, ihrer Armut und Nationalität berücksichtigt, waren etwas ganz Außerordentliches. Es sage Ihnen, sie konnte sich vollkommen mit den besten von uns messen. Mit Ausnahme einer gewissen Brisequelle hätte man sie gern für eine junge Engländerin unserer eigenen Klasse halten können. Er wollte sie betrachten, der Trauungstag war schrecklich und Gwenoline sollte als erste Brautjungfer dabei erscheinen.

Es ist schon ein Wandel auf sich, sagte Gwenoline mit eisfester Stimme. Wenn wir heute überhaupt noch aussuchen wollen —

Geduld, Freude — noch einen Augenblick Geduld. Ich mag Mary jetzt die ganze Geschichte erzählen. In der Familie Stuart stand sie — ich vergaß es zu erwähnen — ein junger Mann, ein Cousin der Braut, in welchen die junge Person — der Einflüsterer hatte sie eben mühten — verliebt war. Sie nahm Sir Victor's Hand an, verließ ihn, um während dieser Mr. Stuart ihr Geliebter war, ein ganz gewöhnlicher Herr, der nur wegen dessen, was darauf folgte, Erwähnung verdient. Seine Monologen waren wie selten vollendet und man fand ihn oft weiter den hübschesten und heizendsten jungen Menschen nennen, doch je gekannt habe. Sie würden es sich nie bilden können lassen, daß er ein Amerikaner sei. Gwenoline wird Ihnen sicherlich sagen, die Schwester war durch und durch transatlantisch, rechtschädigend, sprach mit einem Accent und starrte sturm auf sturm amerikanische Weise ins Gesicht. Vater und Mutter waren ganz gewöhnliche Leute; aber der Sohn — nun, Gwen und ich hätten beide unsere Herzen an ihn verloren, nicht wahr, meine Liebe?

Sprechen Sie von Ihrer Person, was Gwen's einzige Antwort — und um des Himmels willen, Porto, werden Sie es mir —

Ich bitte sofort auf, Porto, sagte Miss Howard mit auscheinendem Interesse.

Das erzählte weiter, sagte Lady Porto. Das Hübscheste an der Sache kommt erst. Die Familie Stuart verließ obengenannten Donau vor dem Trauungstage Cheshire und kam nach London — warum? das können Sie nur vermuten — wahrscheinlich um das Liebespaar zu trennen. Unmittelbar nach ihrer Abreise erkundete die Braut und Tochter des Zustiegs wegen nach Liverpool geschickt werden. Die Hoffnung wurde bis zum Oktober verschoben, es kam aber endlich dazu. Ich muß gestehen, daß sie an diesem Morgen sehr schön ausgab und sich zusammen in beiderweise wußte, aber der arme Sir Victor gleich einem Geistgest. Ob etwas geblieben war, weiß ich nicht. Er saß beim Altar und beim Frühstück wie ein wahrer Gott des Gottes aus. Es war etwas möglich in der Wohnung, das haben wir alle — aber es stand keine Erklärung fest. Das südländliche Paar trat am Hochzeitstage nach Wales auf und da haben wir sie zum letzten Mal. Was darauf folgte, ist bekannt, aber ich kann den heutigen Tage habe ich den Bräutigam nicht wieder erblickt. Die Braut, denke ich, wird wohl niemand von uns je wiedersehen.

Warum? fragte Mary.

nehmen müssen. Miss Howard, erlauben Sie mir, Sie können nächsten Nachbar beim vorzuhören, Sie Victor Catherine. Miss Howard. Sie Victor.

Der Gentleman hätte gern den Hut abgezogen und wäre vorübergegangen, wenn man nicht auf so summarische Weise von ihm abgenommen hätte. Lady Gwenoline's Hand war ihm entgegengetragen, Lady Gwenoline's Handschuhe prahlte auf ihm aus elegantem alter Pariser Stil. Miss Howard verneigte sich und musterte ihn neugierig. Lady Porto sah sich nicht abgewichen. Es war eine alte Dame, die nicht älter als sie selbst war. Sie hatte die Nase leicht nach oben gerichtet, die Lippen waren rot und die Augen waren hellblau. Lady Helene Porto, die sie auf den nächsten Train von Wales nach London — es blieb noch die ganze Nacht in Carnarvon. Am folgenden Tage hatte sie die Reisebüro, nach Penny Place prüfungsbedürftig und sich seiner Tante, Lady Helene Porto, versteckt. Sie blieb einen Tag und zwei Nächte. In der ersten Nacht kam Sir Victor zurück und verließ aus der Stadt an, hatte eine Unterredung mit Lady Helene — ihre Tochter — und nahm am nächsten Morgen, bevor noch Jemal im House munter war, ihrer Schulde bewußt, von dannen, ohne daß man je mehr etwas von ihr gehört hätte. So sehr war zum Glück, daß ihm sehr lange Zeit vergangen waren, bis sie wieder zurückkehrte und nach ihrem Hochzeitstage, dem sie die Braut verlassen hatte, zurückkehrte. Sie war eine kleine Miss Emily Darrel, die sehr arm war und welche sie aus Mitleid zu ihr geworben hatten, und es traute sich in sagen, in die junge Person verliebt zu sein. Sir Victor Catherine — verließ sich absolut ganz nach dem Stil — brachte die Familie mit sich nach Cheshire, trug der kleinen Miss Emily ihre Hand an und wurde natürlich begierig angesehen. Sie war ein ungemein schönes Mädchen, das auch ihrlieblos hier viel weiter ein kostbares Sitztäschchen auf ihre Schwestern, welche bereits Hochzeit hatten und ihre Männer, wenn man ihre Stellung und was noch mehr ist, ihrer Armut und Nationalität berücksichtigt, waren etwas ganz Außerordentliches. Es sage Ihnen, sie konnte sich vollkommen mit den besten von uns messen. Mit Ausnahme einer gewissen Brisequelle hätte man sie gern für eine junge Engländerin unserer eigenen Klasse halten können. Er wollte sie betrachten, der Trauungstag war schrecklich und Gwenoline sollte als erste Brautjungfer dabei erscheinen.

Die Braut hatte am nächsten Tag eine Unterredung mit Lady Helene — ihre Tochter — und nahm am nächsten Morgen, bevor noch Jemal im House munter war, ihrer Schulde bewußt, von dannen, ohne daß man je mehr etwas von ihr gehört hätte. So sehr war zum Glück, daß ihm sehr lange Zeit vergangen waren, bis sie wieder zurückkehrte und nach ihrem Hochzeitstage, dem sie die Braut verlassen hatte, zurückkehrte. Sie war eine kleine Miss Emily Darrel, die sehr arm war und welche sie aus Mitleid zu ihr geworben hatten, und es traute sich in sagen, in die junge Person verliebt zu sein. Sir Victor Catherine — verließ sich absolut ganz nach dem Stil — brachte die Familie mit sich nach Cheshire, trug der kleinen Miss Emily ihre Hand an und wurde natürlich begierig angesehen. Sie war ein ungemein schönes Mädchen, das auch ihrlieblos hier viel weiter ein kostbares Sitztäschchen auf ihre Schwestern, welche bereits Hochzeit hatten und ihre Männer, wenn man ihre Stellung und was noch mehr ist, ihrer Armut und Nationalität berücksichtigt, waren etwas ganz Außerordentliches. Es sage Ihnen, sie konnte sich vollkommen mit den besten von uns messen. Mit Ausnahme einer gewissen Brisequelle hätte man sie gern für eine junge Engländerin unserer eigenen Klasse halten können. Er wollte sie betrachten, der Trauungstag war schrecklich und Gwenoline sollte als erste Brautjungfer dabei erscheinen.

Die Braut hatte am nächsten Tag eine Unterredung mit Lady Helene — ihre Tochter — und nahm am nächsten Morgen, bevor noch Jemal im House munter war, ihrer Schulde bewußt, von dannen, ohne daß man je mehr etwas von ihr gehört hätte. So sehr war zum Glück, daß ihm sehr lange Zeit vergangen waren, bis sie wieder zurückkehrte und nach ihrem Hochzeitstage, dem sie die Braut verlassen hatte, zurückkehrte. Sie war eine kleine Miss Emily Darrel, die sehr arm war und welche sie aus Mitleid zu ihr geworben hatten, und es traute sich in sagen, in die junge Person verliebt zu sein. Sir Victor Catherine — verließ sich absolut ganz nach dem Stil — brachte die Familie mit sich nach Cheshire, trug der kleinen Miss Emily ihre Hand an und wurde natürlich begierig angesehen. Sie war ein ungemein schönes Mädchen, das auch ihrlieblos hier viel weiter ein kostbares Sitztäschchen auf ihre Schwestern, welche bereits Hochzeit hatten und ihre Männer, wenn man ihre Stellung und was noch mehr ist, ihrer Armut und Nationalität berücksichtigt, waren etwas ganz Außerordentliches. Es sage Ihnen, sie konnte sich vollkommen mit den besten von uns messen. Mit Ausnahme einer gewissen Brisequelle hätte man sie gern für eine junge Engländerin unserer eigenen Klasse halten können. Er wollte sie betrachten, der Trauungstag war schrecklich und Gwenoline sollte als erste Brautjungfer dabei erscheinen.

Die Braut hatte am nächsten Tag eine Unterredung mit Lady Helene — ihre Tochter — und nahm am nächsten Morgen, bevor noch Jemal im House munter war, ihrer Schulde bewußt, von dannen, ohne daß man je mehr etwas von ihr gehört hätte. So sehr war zum Glück, daß ihm sehr lange Zeit vergangen waren, bis sie wieder zurückkehrte und nach ihrem Hochzeitstage, dem sie die Braut verlassen hatte, zurückkehrte. Sie war eine kleine Miss Emily Darrel, die sehr arm war und welche sie aus Mitleid zu ihr geworben hatten, und es traute sich in sagen, in die junge Person verliebt zu sein. Sir Victor Catherine — verließ sich absolut ganz nach dem Stil — brachte die Familie mit sich nach Cheshire, trug der kleinen Miss Emily ihre Hand an und wurde natürlich begierig angesehen. Sie war ein ungemein schönes Mädchen, das auch ihrlieblos hier viel weiter ein kostbares Sitztäschchen auf ihre Schwestern, welche bereits Hochzeit hatten und ihre Männer, wenn man ihre Stellung und was noch mehr ist, ihrer Armut und Nationalität berücksichtigt, waren etwas ganz Außerordentliches. Es sage Ihnen, sie konnte sich vollkommen mit den besten von uns messen. Mit Ausnahme einer gewissen Brisequelle hätte man sie gern für eine junge Engländerin unserer eigenen Klasse halten können. Er wollte sie betrachten, der Trauungstag war schrecklich und Gwenoline sollte als erste Brautjungfer dabei erscheinen.

Die Braut hatte am nächsten Tag eine Unterredung mit Lady Helene — ihre Tochter — und nahm am nächsten Morgen, bevor noch Jemal im House munter war, ihrer Schulde bewußt, von dannen, ohne daß man je mehr etwas von ihr gehört hätte. So sehr war zum Glück, daß ihm sehr lange Zeit vergangen waren, bis sie wieder zurückkehrte und nach ihrem Hochzeitstage, dem sie die Braut verlassen hatte, zurückkehrte. Sie war eine kleine Miss Emily Darrel, die sehr arm war und welche sie aus Mitleid zu ihr geworben hatten, und es traute sich in sagen, in die junge Person verliebt zu sein. Sir Victor Catherine — verließ sich absolut ganz nach dem Stil — brachte die Familie mit sich nach Cheshire, trug der kleinen Miss Emily ihre Hand an und wurde natürlich begierig angesehen. Sie war ein ungemein schönes Mädchen, das auch ihrlieblos hier viel weiter ein kostbares Sitztäschchen auf ihre Schwestern, welche bereits Hochzeit hatten und ihre Männer, wenn man ihre Stellung und was noch mehr ist, ihrer Armut und Nationalität berücksichtigt, waren etwas ganz Außerordentliches. Es sage Ihnen, sie konnte sich vollkommen mit den besten von uns messen. Mit Ausnahme einer gewissen Brisequelle hätte man sie gern für eine junge Engländerin unserer eigenen Klasse halten können. Er wollte sie betrachten, der Trauungstag war schrecklich und Gwenoline sollte als erste Brautjungfer dabei erscheinen.

Die Braut hatte am nächsten Tag eine Unterredung mit Lady Helene — ihre Tochter — und nahm am nächsten Morgen, bevor noch Jemal im House munter war, ihrer Schulde bewußt, von dannen, ohne daß man je mehr etwas von ihr gehört hätte. So sehr war zum Glück, daß ihm sehr lange Zeit vergangen waren, bis sie wieder zurückkehrte und nach ihrem Hochzeitstage, dem sie die Braut verlassen hatte, zurückkehrte. Sie war eine kleine Miss Emily Darrel, die sehr arm war und welche sie aus Mitleid zu ihr geworben hatten, und es traute sich in sagen, in die junge Person verliebt zu sein. Sir Victor Catherine — verließ sich absolut ganz nach dem Stil — brachte die Familie mit sich nach Cheshire, trug der kleinen Miss Emily ihre Hand an und wurde natürlich begierig angesehen. Sie war ein ungemein schönes Mädchen, das auch ihrlieblos hier viel weiter ein kostbares Sitztäschchen auf ihre Schwestern, welche bereits Hochzeit hatten und ihre Männer, wenn man ihre Stellung und was noch mehr ist, ihrer Armut und Nationalität berücksichtigt, waren etwas ganz Außerordentliches. Es sage Ihnen, sie konnte sich vollkommen mit den besten von uns messen. Mit Ausnahme einer gewissen Brisequelle hätte man sie gern für eine junge Engländerin unserer eigenen Klasse halten können. Er wollte sie betrachten, der Trauungstag war schrecklich und Gwenoline sollte als erste Brautjungfer dabei erscheinen.

Die Braut hatte am nächsten Tag eine Unterredung mit Lady Helene — ihre Tochter — und nahm am nächsten Morgen, bevor noch Jemal im House munter war, ihrer Schulde bewußt, von dannen, ohne daß man je mehr etwas von ihr gehört hätte. So sehr war zum Glück, daß ihm sehr lange Zeit vergangen waren, bis sie wieder zurückkehrte und nach ihrem Hochzeitstage, dem sie die Braut verlassen hatte, zurückkehrte. Sie war eine kleine Miss Emily Darrel, die sehr arm war und welche sie aus Mitleid zu ihr geworben hatten, und es traute sich in sagen, in die junge Person verliebt zu sein. Sir Victor Catherine — verließ sich absolut ganz nach dem Stil — brachte die Familie mit sich nach Cheshire, trug der kleinen Miss Emily ihre Hand an und wurde natürlich begierig angesehen. Sie war ein ungemein schönes Mädchen, das auch ihrlieblos hier viel weiter ein kostbares Sitztäschchen auf ihre Schwestern, welche bereits Hochzeit hatten und ihre Männer, wenn man ihre Stellung und was noch mehr ist, ihrer Armut und Nationalität berücksichtigt, waren etwas ganz Außerordentliches. Es sage Ihnen, sie konnte sich vollkommen mit den besten von uns messen. Mit Ausnahme einer gewissen Brisequelle hätte man sie gern für eine junge Engländerin unserer eigenen Klasse halten können. Er wollte sie betrachten, der Trauungstag war schrecklich und Gwenoline sollte als erste Brautjungfer dabei erscheinen.

Die Braut hatte am nächsten Tag eine Unterredung mit Lady Helene — ihre Tochter — und nahm am nächsten Morgen, bevor noch Jemal im House munter war, ihrer Schulde bewußt, von dannen, ohne daß man je mehr etwas von ihr gehört hätte. So sehr war zum Glück, daß ihm sehr lange Zeit vergangen waren, bis sie wieder zurückkehrte und nach ihrem Hochzeitstage, dem sie die Braut verlassen hatte, zurückkehrte. Sie war eine kleine Miss Emily Darrel, die sehr arm war und welche sie aus Mitleid zu ihr geworben hatten, und es traute sich in sagen, in die junge Person verliebt zu sein. Sir Victor Catherine — verließ sich absolut ganz nach dem Stil — brachte die Familie mit sich nach Cheshire, trug der kleinen Miss Emily ihre Hand an und wurde natürlich begierig angesehen. Sie war ein ungemein schönes Mädchen, das auch ihrlieblos hier viel weiter ein kostbares Sitztäschchen auf ihre Schwestern, welche bereits Hochzeit hatten und ihre Männer, wenn man ihre Stellung und was noch mehr ist, ihrer Armut und Nationalität berücksichtigt, waren etwas ganz Außerordentliches. Es sage Ihnen, sie konnte sich vollkommen mit den besten von uns messen. Mit Ausnahme einer gewissen Brisequelle hätte man sie gern für eine junge Engländerin unserer eigenen Klasse halten können. Er wollte sie betrachten, der Trauungstag war schrecklich und Gwenoline sollte als erste Brautjungfer dabei erscheinen.

Die Braut hatte am nächsten Tag eine Unterredung mit Lady Helene — ihre Tochter — und nahm am nächsten Morgen, bevor noch Jemal im House munter war, ihrer Schulde bewußt, von dannen, ohne daß man je mehr etwas von ihr gehört hätte. So sehr war zum Glück, daß ihm sehr lange Zeit vergangen waren, bis sie wieder zurückkehrte und nach ihrem Hochzeitstage, dem sie die Braut verlassen hatte, zurückkehrte. Sie war eine kleine Miss Emily Darrel, die sehr arm war und welche sie aus Mitleid zu ihr geworben hatten, und es traute sich in sagen, in die junge Person verliebt zu sein. Sir Victor Catherine — verließ sich absolut ganz nach dem Stil — brachte die Familie mit sich nach Cheshire, trug der kleinen Miss Emily ihre Hand an und wurde natürlich begierig angesehen. Sie war ein ungemein schönes Mädchen, das auch ihrlieblos hier viel weiter ein kostbares Sitztäschchen auf ihre Schwestern, welche bereits Hochzeit hatten und ihre Männer, wenn man ihre Stellung und was noch mehr ist, ihrer Armut und Nationalität berücksichtigt, waren etwas ganz Außerordentliches. Es sage Ihnen, sie konnte sich vollkommen mit den besten von uns messen. Mit Ausnahme einer gewissen Brisequelle hätte man sie gern für eine junge Engländerin unserer eigenen Klasse halten können. Er wollte sie betrachten, der Trauungstag war schrecklich und Gwenoline sollte als erste Brautjungfer dabei erscheinen.

Die Braut hatte am nächsten Tag eine Unterredung mit Lady Helene — ihre Tochter — und nahm am nächsten Morgen, bevor noch Jemal im House munter war, ihrer Schulde bewußt, von dannen, ohne daß man je mehr etwas von ihr gehört hätte. So sehr war zum Glück, daß ihm sehr lange Zeit vergangen waren, bis sie wieder zurückkehrte und nach ihrem Hochzeitstage, dem sie die Braut verlassen hatte, zurückkehrte. Sie war eine kleine Miss Emily Darrel, die sehr arm war und welche sie aus Mitleid zu ihr geworben hatten, und es traute sich in sagen, in die junge Person verliebt zu sein. Sir Victor Catherine — verließ sich absolut ganz nach dem Stil — brachte die Familie mit sich nach Cheshire, trug der kleinen Miss Emily ihre Hand an und wurde natürlich begierig angesehen. Sie war ein ungemein schönes Mädchen, das auch ihrlieblos hier viel weiter ein kostbares Sitztäschchen auf ihre Schwestern, welche bereits Hochzeit hatten und ihre Männer, wenn man ihre Stellung und was noch mehr ist, ihrer Armut und Nationalität berücksichtigt, waren etwas ganz Außerordentliches. Es sage Ihnen, sie konnte sich vollkommen mit den besten von uns messen. Mit Ausnahme einer gewissen Brisequelle hätte man sie gern für eine junge Engländerin unserer eigenen Klasse halten können. Er wollte sie betrachten, der Trauungstag war schrecklich und Gwenoline sollte als erste Brautjungfer dabei erscheinen.

Die Braut hatte am nächsten Tag eine Unterredung mit Lady Helene — ihre Tochter — und nahm am nächsten Morgen, bevor noch Jemal im House munter war, ihrer Schulde bewußt, von dannen, ohne daß man je mehr etwas von ihr gehört hätte. So sehr war zum Glück, daß ihm sehr lange Zeit vergangen waren, bis sie wieder zurückkehrte und nach ihrem Hochzeitstage, dem sie die Braut verlassen hatte, zurückkehrte. Sie war eine kleine Miss Emily Darrel, die sehr arm war und welche sie aus Mitleid zu ihr geworben hatten, und es traute sich in sagen, in die junge Person verliebt zu sein. Sir Victor Catherine — verließ sich absolut ganz nach dem Stil — brachte die Familie mit sich nach Cheshire, trug der kleinen Miss Emily ihre Hand an und wurde natürlich begierig angesehen. Sie war ein ungemein schönes Mädchen, das auch ihrlieblos hier viel weiter ein kostbares Sitztäschchen auf ihre Schwestern, welche bereits Hochzeit hatten und ihre Männer, wenn man ihre Stellung und was noch mehr ist, ihrer Armut und Nationalität berücksichtigt, waren etwas ganz Außerordentliches. Es sage Ihnen, sie konnte sich vollkommen mit den besten von uns messen. Mit Ausnahme einer gewissen Brisequelle hätte man sie gern für eine junge Engländerin unserer eigenen Klasse halten können. Er wollte sie betrachten, der Trauungstag war schrecklich und Gwenoline sollte als erste Brautjungfer dabei erscheinen.

Die Braut hatte am nächsten Tag eine Unterredung mit Lady Helene — ihre Tochter — und nahm am nächsten Morgen, bevor noch Jemal im House munter war, ihrer Schulde bewußt, von dannen, ohne daß man je mehr etwas von ihr gehört hätte. So sehr war zum Glück, daß ihm sehr lange Zeit vergangen waren, bis sie wieder zurückkehrte und nach ihrem Hochzeitstage, dem sie die Braut verlassen hatte, zurückkehrte. Sie war eine kleine Miss Emily Darrel, die sehr arm war und welche sie aus Mitleid zu ihr geworben hatten, und es traute sich in sagen, in die junge Person verliebt zu sein. Sir Victor Catherine — verließ sich absolut ganz nach dem Stil — brachte die Familie mit sich nach Cheshire, trug der kleinen Miss Emily ihre Hand an und wurde natürlich begierig angesehen. Sie war ein ungemein schönes Mädchen, das auch ihrlieblos hier viel weiter ein kostbares Sitztäschchen auf ihre Schwestern, welche bereits Hochzeit hatten und ihre Männer, wenn man ihre Stellung und was noch mehr ist, ihrer Armut und Nationalität berücksichtigt, waren etwas ganz Außerordentliches. Es sage Ihnen, sie konnte sich vollkommen mit den besten von uns messen. Mit Ausnahme einer gewissen Brisequelle hätte man sie gern für eine junge Engländerin unserer eigenen Klasse halten können. Er wollte sie betrachten, der Trauungstag war schrecklich und Gwenoline sollte als erste Brautjungfer dabei erscheinen.

Die Braut hatte am nächsten Tag eine Unterredung mit Lady Helene — ihre Tochter — und nahm am nächsten Morgen, bevor noch Jemal im House munter war, ihrer Schulde bewußt, von dannen, ohne daß man je mehr etwas von ihr gehört hätte. So sehr war zum Glück, daß ihm sehr lange

Der Abonnementoppreis auf die Neu-Braunfelsche Zeitung ist	
in vierzehntäglicher Fortausbezahlung	\$ 0,50
1. halbjährlich	\$ 1,00
in 12 Monaten	\$ 2,00
Geschieht der Kaufmann in Current.	
Charitative Anzeigen unter 5 Seiten	\$ 0,50
" " bis 10 "	\$ 1,00
" " bis 20 "	\$ 2,00
So kostet, jede Wiederholung einer Anzeige kostet die Hälfte der vorher Insertion, Anzeigen auflängen.	Die Zeitung ist regelmäßig billiger.

17 In San Antonio wird Herr Mr. Long die Güte haben, Geller in Empfang zu nehmen und dafür zu quittieren.

18 In Neu-Braunfels können die Abonnenten entweder persönlich auf unserer Seite abreisen, oder da, wo sie ihre Zeitungen im Empfang nehmen. Jeder Abonnent ist nach Ablauf eines Monats von No. 40 an, mit welcher Nummer wir die Zeitung übernehmen haben.

19 Mr. Charles E. Smith's Office ist autorisiert, Geller für diese Zeitung aufzunehmen, und dafür zu quittieren.

20 Auswärtige Abonnenten, an Orten, wo wir keine Agenten haben, erzielen wir den Vorteil von uns eingesetzten Notas in Currents krischlich uns zu präsentieren.

21 Mr. Geo. Bergfeld, Waller's Office ist autorisiert, Geller für diese Zeitung aufzunehmen und dafür zu quittieren.

22 Auswärtige Abonnenten, an Orten,

wo wir keine Agenten haben, erzielen wir den Vorteil von uns eingesetzten Notas in Currents krischlich uns zu präsentieren.

23 Mr. Alphonso T. Ast, Kriegsminister.

24 Das Comité für Ausgaben des Kriegs-Departments verneint heute das Trauer-Trader zu Fort Concho, Texas. Er war Soldat von 1867 bis 1870 bis zum Kriegs-

sekretär das Recht zugeschlagen wurde, die Post-Trader zu einemem. Er kam nach Washington mit Empfehlungen, seine Po-

sten behalten zu dürfen. Er wandte sich an den Kriegssekretär, von welchem er an Gen-

eral Heidi gewiesen wurde, der den Auftrag zu den nächsten beiden Jahren dann wieder zu den

Post-Trader zu verleihen. Der Kriegs-

sekretär erhielt, werden von General

der Armee veröffentlicht werden.

25 Die Regierung, welche von Nachwuchs komme, müssen von nun an im Vorau be- hält werden, wenn wir nicht den Einfluss der Presse verlieren.

Der Herausgeber.

26 Bedingung; Halbjähr- lich Berichtsabzählung.

Bekanntmachung

17 Wie machen unsere Ab- nenten, sowie das Publikum im Allgemeinen darauf aufmerksam, daß die Buchdruckerei u. Geschäftss- lokal der Neu-Braunfels Zeitung von nächster Woche an sich in Ven- ners Store, San Antoniostrasse, in der Nähe der Comalbrücke befinden wird.

Der Herausgeber.

Neu-Braunfels, 6. April 76.

Bebenversicherungs-Gesell- schaften.

Wir haben bereits in früher Nummer der Neu-Braunfels Zeitung auf die große Bedeutung der Errichtung einer Bebenversicherungsgesellschaft unter uns selbst hingewiesen und zwar eine solche, die es leicht, füllt dem Beben, möglich macht, den unverhohlenen Bebenen, welche eine auf Gege- seitigem Verluste. Bebenversicherungsgesellschaft bestellt, geistig zu werden.

Tomals bilden wir oft die Neuerung, eine solche Gesellschaft wäre allerdings ganz praktisch, aber es sind nur kleine, der für die Menge ausreichende, die Sache nicht in Wert zu setzen und die gleiche auf den zweiten Tag, so wie es ist, bildet dem Beben, möglich macht, den unverhohlenen Bebenen, welche eine auf Gege- seitigem Verluste. Bebenversicherungsgesellschaft bestellt, geistig zu werden.

Wir wollen hier noch einmal in allgemeinem Maße die Art und Weise, wie eine solche Gesell- schaft organisiert werden soll, erörtern, und wie sie überzeugt, daß eine solche Gesellschaft nicht allein in Beben gerufen, sondern mit leichter Mühe aufgestellt werden kann, und zwar auf so sicherer Basis, daß Verluste gar nicht drohen.

Eine derartige Gesellschaft besteht in der Verbindung von vielen Personen, wie die Statuten der Gesellschaft mögen feststellen, wie viel Personen in die Gesellschaft aufgenommen werden sollen, welche sie verpflichten, beim Ende eines ihrer Mitgliedschaft eine gewisse Summe, sagt einen Dollar, an die Abgeordneten, Präsidenten, oder Vorsitzenden zu bezahlen. Abgesehenen, welche die Gesellschaft behindern und 200 Mitglieder, so erhalten die Ehren von 20000 Dollars.

Wir wollen hier noch einmal in allgemeinem Maße die Art und Weise, wie eine solche Gesell- schaft organisiert werden soll, erörtern, und wie sie überzeugt, daß eine solche Gesellschaft nicht allein in Beben gerufen, sondern mit leichter Mühe aufgestellt werden kann, und zwar auf so sicherer Basis, daß Verluste gar nicht drohen.

Eine derartige Gesellschaft besteht in der Ver- bindung von vielen Personen, wie die Statuten der Gesellschaft mögen feststellen, wie viel Personen in die Gesellschaft aufgenommen werden sollen, welche sie verpflichten, beim Ende eines ihrer Mitgliedschaft eine gewisse Summe, sagt einen Dollar, an die Abgeordneten, Präsidenten, oder Vorsitzenden zu bezahlen. Abgesehenen, welche die Gesellschaft behindern und 200 Mitglieder, so erhalten die Ehren von 20000 Dollars.

Wir wollen hier noch einmal in allgemeinem Maße die Art und Weise, wie eine solche Gesell- schaft organisiert werden soll, erörtern, und wie sie überzeugt, daß eine solche Gesellschaft nicht allein in Beben gerufen, sondern mit leichter Mühe aufgestellt werden kann, und zwar auf so sicherer Basis, daß Verluste gar nicht drohen.

Eine derartige Gesellschaft besteht in der Ver- bindung von vielen Personen, wie die Statuten der Gesellschaft mögen feststellen, wie viel Personen in die Gesellschaft aufgenommen werden sollen, welche sie verpflichten, beim Ende eines ihrer Mitgliedschaft eine gewisse Summe, sagt einen Dollar, an die Abgeordneten, Präsidenten, oder Vorsitzenden zu bezahlen. Abgesehenen, welche die Gesellschaft behindern und 200 Mitglieder, so erhalten die Ehren von 20000 Dollars.

Wir wollen hier noch einmal in allgemeinem Maße die Art und Weise, wie eine solche Gesell- schaft organisiert werden soll, erörtern, und wie sie überzeugt, daß eine solche Gesellschaft nicht allein in Beben gerufen, sondern mit leichter Mühe aufgestellt werden kann, und zwar auf so sicherer Basis, daß Verluste gar nicht drohen.

Eine derartige Gesellschaft besteht in der Ver- bindung von vielen Personen, wie die Statuten der Gesellschaft mögen feststellen, wie viel Personen in die Gesellschaft aufgenommen werden sollen, welche sie verpflichten, beim Ende eines ihrer Mitgliedschaft eine gewisse Summe, sagt einen Dollar, an die Abgeordneten, Präsidenten, oder Vorsitzenden zu bezahlen. Abgesehenen, welche die Gesellschaft behindern und 200 Mitglieder, so erhalten die Ehren von 20000 Dollars.

Wir wollen hier noch einmal in allgemeinem Maße die Art und Weise, wie eine solche Gesell- schaft organisiert werden soll, erörtern, und wie sie überzeugt, daß eine solche Gesellschaft nicht allein in Beben gerufen, sondern mit leichter Mühe aufgestellt werden kann, und zwar auf so sicherer Basis, daß Verluste gar nicht drohen.

Eine derartige Gesellschaft besteht in der Ver- bindung von vielen Personen, wie die Statuten der Gesellschaft mögen feststellen, wie viel Personen in die Gesellschaft aufgenommen werden sollen, welche sie verpflichten, beim Ende eines ihrer Mitgliedschaft eine gewisse Summe, sagt einen Dollar, an die Abgeordneten, Präsidenten, oder Vorsitzenden zu bezahlen. Abgesehenen, welche die Gesellschaft behindern und 200 Mitglieder, so erhalten die Ehren von 20000 Dollars.

Wir wollen hier noch einmal in allgemeinem Maße die Art und Weise, wie eine solche Gesell- schaft organisiert werden soll, erörtern, und wie sie überzeugt, daß eine solche Gesellschaft nicht allein in Beben gerufen, sondern mit leichter Mühe aufgestellt werden kann, und zwar auf so sicherer Basis, daß Verluste gar nicht drohen.

Eine derartige Gesellschaft besteht in der Ver- bindung von vielen Personen, wie die Statuten der Gesellschaft mögen feststellen, wie viel Personen in die Gesellschaft aufgenommen werden sollen, welche sie verpflichten, beim Ende eines ihrer Mitgliedschaft eine gewisse Summe, sagt einen Dollar, an die Abgeordneten, Präsidenten, oder Vorsitzenden zu bezahlen. Abgesehenen, welche die Gesellschaft behindern und 200 Mitglieder, so erhalten die Ehren von 20000 Dollars.

Wir wollen hier noch einmal in allgemeinem Maße die Art und Weise, wie eine solche Gesell- schaft organisiert werden soll, erörtern, und wie sie überzeugt, daß eine solche Gesellschaft nicht allein in Beben gerufen, sondern mit leichter Mühe aufgestellt werden kann, und zwar auf so sicherer Basis, daß Verluste gar nicht drohen.

Eine derartige Gesellschaft besteht in der Ver- bindung von vielen Personen, wie die Statuten der Gesellschaft mögen feststellen, wie viel Personen in die Gesellschaft aufgenommen werden sollen, welche sie verpflichten, beim Ende eines ihrer Mitgliedschaft eine gewisse Summe, sagt einen Dollar, an die Abgeordneten, Präsidenten, oder Vorsitzenden zu bezahlen. Abgesehenen, welche die Gesellschaft behindern und 200 Mitglieder, so erhalten die Ehren von 20000 Dollars.

Wir wollen hier noch einmal in allgemeinem Maße die Art und Weise, wie eine solche Gesell- schaft organisiert werden soll, erörtern, und wie sie überzeugt, daß eine solche Gesellschaft nicht allein in Beben gerufen, sondern mit leichter Mühe aufgestellt werden kann, und zwar auf so sicherer Basis, daß Verluste gar nicht drohen.

Eine derartige Gesellschaft besteht in der Ver- bindung von vielen Personen, wie die Statuten der Gesellschaft mögen feststellen, wie viel Personen in die Gesellschaft aufgenommen werden sollen, welche sie verpflichten, beim Ende eines ihrer Mitgliedschaft eine gewisse Summe, sagt einen Dollar, an die Abgeordneten, Präsidenten, oder Vorsitzenden zu bezahlen. Abgesehenen, welche die Gesellschaft behindern und 200 Mitglieder, so erhalten die Ehren von 20000 Dollars.

Wir wollen hier noch einmal in allgemeinem Maße die Art und Weise, wie eine solche Gesell- schaft organisiert werden soll, erörtern, und wie sie überzeugt, daß eine solche Gesellschaft nicht allein in Beben gerufen, sondern mit leichter Mühe aufgestellt werden kann, und zwar auf so sicherer Basis, daß Verluste gar nicht drohen.

Eine derartige Gesellschaft besteht in der Ver- bindung von vielen Personen, wie die Statuten der Gesellschaft mögen feststellen, wie viel Personen in die Gesellschaft aufgenommen werden sollen, welche sie verpflichten, beim Ende eines ihrer Mitgliedschaft eine gewisse Summe, sagt einen Dollar, an die Abgeordneten, Präsidenten, oder Vorsitzenden zu bezahlen. Abgesehenen, welche die Gesellschaft behindern und 200 Mitglieder, so erhalten die Ehren von 20000 Dollars.

Wir wollen hier noch einmal in allgemeinem Maße die Art und Weise, wie eine solche Gesell- schaft organisiert werden soll, erörtern, und wie sie überzeugt, daß eine solche Gesellschaft nicht allein in Beben gerufen, sondern mit leichter Mühe aufgestellt werden kann, und zwar auf so sicherer Basis, daß Verluste gar nicht drohen.

Eine derartige Gesellschaft besteht in der Ver- bindung von vielen Personen, wie die Statuten der Gesellschaft mögen feststellen, wie viel Personen in die Gesellschaft aufgenommen werden sollen, welche sie verpflichten, beim Ende eines ihrer Mitgliedschaft eine gewisse Summe, sagt einen Dollar, an die Abgeordneten, Präsidenten, oder Vorsitzenden zu bezahlen. Abgesehenen, welche die Gesellschaft behindern und 200 Mitglieder, so erhalten die Ehren von 20000 Dollars.

Wir wollen hier noch einmal in allgemeinem Maße die Art und Weise, wie eine solche Gesell- schaft organisiert werden soll, erörtern, und wie sie überzeugt, daß eine solche Gesellschaft nicht allein in Beben gerufen, sondern mit leichter Mühe aufgestellt werden kann, und zwar auf so sicherer Basis, daß Verluste gar nicht drohen.

Eine derartige Gesellschaft besteht in der Ver- bindung von vielen Personen, wie die Statuten der Gesellschaft mögen feststellen, wie viel Personen in die Gesellschaft aufgenommen werden sollen, welche sie verpflichten, beim Ende eines ihrer Mitgliedschaft eine gewisse Summe, sagt einen Dollar, an die Abgeordneten, Präsidenten, oder Vorsitzenden zu bezahlen. Abgesehenen, welche die Gesellschaft behindern und 200 Mitglieder, so erhalten die Ehren von 20000 Dollars.

Wir wollen hier noch einmal in allgemeinem Maße die Art und Weise, wie eine solche Gesell- schaft organisiert werden soll, erörtern, und wie sie überzeugt, daß eine solche Gesellschaft nicht allein in Beben gerufen, sondern mit leichter Mühe aufgestellt werden kann, und zwar auf so sicherer Basis, daß Verluste gar nicht drohen.

Eine derartige Gesellschaft besteht in der Ver- bindung von vielen Personen, wie die Statuten der Gesellschaft mögen feststellen, wie viel Personen in die Gesellschaft aufgenommen werden sollen, welche sie verpflichten, beim Ende eines ihrer Mitgliedschaft eine gewisse Summe, sagt einen Dollar, an die Abgeordneten, Präsidenten, oder Vorsitzenden zu bezahlen. Abgesehenen, welche die Gesellschaft behindern und 200 Mitglieder, so erhalten die Ehren von 20000 Dollars.

Wir wollen hier noch einmal in allgemeinem Maße die Art und Weise, wie eine solche Gesell- schaft organisiert werden soll, erörtern, und wie sie überzeugt, daß eine solche Gesellschaft nicht allein in Beben gerufen, sondern mit leichter Mühe aufgestellt werden kann, und zwar auf so sicherer Basis, daß Verluste gar nicht drohen.

Eine derartige Gesellschaft besteht in der Ver- bindung von vielen Personen, wie die Statuten der Gesellschaft mögen feststellen, wie viel Personen in die Gesellschaft aufgenommen werden sollen, welche sie verpflichten, beim Ende eines ihrer Mitgliedschaft eine gewisse Summe, sagt einen Dollar, an die Abgeordneten, Präsidenten, oder Vorsitzenden zu bezahlen. Abgesehenen, welche die Gesellschaft behindern und 200 Mitglieder, so erhalten die Ehren von 20000 Dollars.

Wir wollen hier noch einmal in allgemeinem Maße die Art und Weise, wie eine solche Gesell- schaft organisiert werden soll, erörtern, und wie sie überzeugt, daß eine solche Gesellschaft nicht allein in Beben gerufen, sondern mit leichter Mühe aufgestellt werden kann, und zwar auf so sicherer Basis, daß Verluste gar nicht drohen.

Eine derartige Gesellschaft besteht in der Ver- bindung von vielen Personen, wie die Statuten der Gesellschaft mögen feststellen, wie viel Personen in die Gesellschaft aufgenommen werden sollen, welche sie verpflichten, beim Ende eines ihrer Mitgliedschaft eine gewisse Summe, sagt einen Dollar, an die Abgeordneten, Präsidenten, oder Vorsitzenden zu bezahlen. Abgesehenen, welche die Gesellschaft behindern und 200 Mitglieder, so erhalten die Ehren von 20000 Dollars.

Wir wollen hier noch einmal in allgemeinem Maße die Art und Weise, wie eine solche Gesell- schaft organisiert werden soll, erörtern, und wie sie überzeugt, daß eine solche Gesellschaft nicht allein in Beben gerufen, sondern mit leichter Mühe aufgestellt werden kann, und zwar auf so sicherer Basis, daß Verluste gar nicht drohen.

Eine derartige Gesellschaft besteht in der Ver- bindung von vielen Personen, wie die Statuten der Gesellschaft mögen feststellen, wie viel Personen in die Gesellschaft aufgenommen werden sollen, welche sie verpflichten, beim Ende eines ihrer Mitgliedschaft eine gewisse Summe, sagt einen Dollar, an die Abgeordneten, Präsidenten, oder Vorsitzenden zu bezahlen. Abgesehenen, welche die Gesellschaft behindern und 200 Mitglieder, so erhalten die Ehren von 20000 Dollars.

Wir wollen hier noch einmal in allgemeinem Maße die Art und Weise, wie eine solche Gesell- schaft organisiert werden soll, erörtern, und wie sie überzeugt, daß eine solche Gesellschaft nicht allein in Beben gerufen, sondern mit leichter Mühe aufgestellt werden kann, und zwar auf so sicherer Basis, daß Verluste gar nicht drohen.

Eine derartige Gesellschaft besteht in der Ver- bindung von vielen Personen, wie die Statuten der Gesellschaft mögen feststellen, wie viel Personen in die Gesellschaft aufgenommen werden sollen, welche sie verpflichten, beim Ende eines ihrer Mitgliedschaft eine gewisse Summe, sagt einen Dollar, an die Abgeordneten, Präsidenten, oder Vorsitzenden zu bezahlen. Abgesehenen, welche die Gesellschaft behindern und 200 Mitglieder, so erhalten die Ehren von 20000 Dollars.

Wir wollen hier noch einmal in allgemeinem Maße die Art und Weise, wie eine solche Gesell- schaft organisiert werden soll, erörtern, und wie sie überzeugt, daß eine solche Gesellschaft nicht allein in Beben gerufen, sondern mit leichter Mühe aufgestellt werden kann, und zwar auf so sicherer Basis, daß Verluste gar nicht drohen.

Eine derartige Gesellschaft besteht in der Ver- bindung von vielen Personen, wie die Statuten der Gesellschaft mögen feststellen, wie viel Personen in die Gesellschaft aufgenommen werden sollen, welche sie verpflichten, beim Ende eines ihrer Mitgliedschaft eine gewisse Summe, sagt einen Dollar, an die Abgeordneten, Präsidenten, oder Vorsitzenden zu bezahlen. Abgesehenen, welche die Gesellschaft behindern und 200 Mitglieder, so erhalten die Ehren von 20000 Dollars.

Wir wollen hier noch einmal in allgemeinem Maße die Art und Weise, wie eine solche Gesell- schaft organisiert werden soll, erörtern, und wie sie überzeugt, daß eine solche Gesellschaft nicht allein in Beben gerufen, sondern mit leichter Mühe aufgestellt werden kann, und zwar auf so sicherer Basis, daß Verluste gar nicht drohen.

Eine derartige Gesellschaft besteht in der Ver- bindung von vielen Personen, wie die Statuten der Gesellschaft mögen feststellen, wie viel Personen in die Gesellschaft aufgenommen werden sollen, welche sie verpflichten, beim Ende eines ihrer Mitgliedschaft eine gewisse Summe, sagt einen Dollar, an die Abgeordneten, Präsidenten, oder Vorsitzenden zu bezahlen. Abgesehenen, welche die Gesellschaft behindern und 200 Mitglieder, so erhalten die Ehren von 20000 Dollars.

Wir wollen hier noch einmal in allgemeinem Maße die Art und Weise, wie eine solche Gesell- schaft organisiert werden soll, erörtern, und wie sie überzeugt, daß eine solche Gesellschaft nicht allein in Beben gerufen, sondern mit leichter Mühe aufgestellt werden kann, und zwar auf so sicherer Basis, daß Verluste gar nicht drohen.

Eine derartige Gesellschaft besteht in der Ver- bindung von vielen Personen, wie die Statuten der Gesellschaft mögen feststellen, wie viel Personen in die Gesellschaft aufgenommen werden sollen, welche sie verpflichten, beim Ende eines ihrer Mitgliedschaft eine gewisse Summe, sagt einen Dollar, an die Abgeordneten, Präsidenten, oder Vorsitzenden zu bezahlen. Abgesehenen, welche die Gesellschaft behindern und 200 Mitglieder, so erhalten die Ehren von 20000 Dollars.

Wir wollen hier noch einmal in allgemeinem Maße die Art und Weise, wie eine solche Gesell- schaft organisiert werden soll, erörtern, und wie sie überzeugt, daß eine solche Gesellschaft nicht allein in Beben gerufen, sondern mit leichter Mühe aufgestellt werden kann, und zwar auf so sicherer Basis, daß Verluste gar nicht drohen.

Eine derartige Gesellschaft besteht in der Ver- bindung von vielen Personen, wie die Statuten der Gesellschaft mögen feststellen, wie viel Personen in die Gesellschaft aufgenommen werden sollen, welche sie verpflichten, beim Ende eines ihrer Mitgliedschaft eine gewisse Summe, sagt einen Dollar, an die Abgeordneten, Präsidenten, oder Vorsitzenden zu bezahlen. Abgesehenen, welche die Gesellschaft behindern und 200 Mitglieder, so erhalten die Ehren von 20000 Dollars.

Wir wollen hier noch einmal in allgemeinem Maße die Art und Weise, wie eine solche Gesell- schaft organisiert werden soll, erörtern,

Verschiedenes.

Mein junger Mann.

Gesichter:

Ein hässiger, sehr vermeidender Gesichtsmann,

Namen G., der auch mehrere Häuser im Bau hatte,

war engagiert in jungen Architekten, der gerade

seine Zeitung war, damit er bei den Hochzeits-

Möglichkeiten zu bestehen fehlte. Der Neuge-

gatte wußte nicht, wie in den Tagen dem Hochzeitstag

gleich sehr angenehm zu machen, erzählte von großen

Bauten, die er schon hätte ausführen lassen, so daß

Dr. G. glaubte, einen Mann, wie er ihn eben

braucht, gefunden haben. Dr. G. Bauten liegen in

verschiedenen Städten und damit die Arbeit lag

dort, die er ebenfalls nicht ausführen wollte,

„Gott Ihr,“ erwiderte diese, „ich habe

heute, zeigte ihm jedoch, ein neues Haus nicht

und dann ging er regelmäßig in das nächstgelegene

Bier- oder Weinhaus, wo Dr. G. der idealen Betracht-

marke, sehr kleinen Architekten erzählte als: „Mein

junge Mann.“ Nader Weile zog sich Dr. G. als Prinzipal

des Vertrags immer in Ruhe, sagte auch den

Wirtshaus und Kellner bei einem, Wenn mein jun-

ger Mann mal kommt, eine kleine Menge vorher

sollte sein Portemonnaie vorgezeigt haben, schen-

kte Sie es auf meine Rechnung.“ Das nicht vieler

Zeit waren vergangen, da war Dr. G. zu der

Überzeugung gelangt, daß sein „junge Mann“

von der Bier- und Weinanstalt wegziehen wird, wenn

er sie nicht mehr braucht, und dann wird er wieder

arm, wie er jetzt ist.“

Der Bier-, oder im Mai gewöhnt, ist, das auf

die Lippe, zahlt die Belange und gäbe. Das

dauert nicht in der Nähe eines kleinen Bureaus,

in der Abendstube, ein. Als er gehen will,

sagt der Kellner: „Sie entzünden, Herr Dr. G.“

Der junge Mann hat am Sonntag vor

Heilig-Geist-Schutzmutter eine kleine Menge von drei

Mark feste Brot gemacht und hatte das Porte-

monnaie geöffnet, um das zu essen.

„Hier ist ja kein Brot mehr.“

„Sie sind sehr verantwortlich,“ lacht der Biermann.

Der junge Mann hat darüber nachgedacht, ob er nicht

etwas tun kann, um das zu ändern. „Das kann ich nicht.“

„Sie sind sehr verantwortlich,“ sagt der Bier-

mann. „Sie sind sehr verantwortlich,“ sagt der Bier-